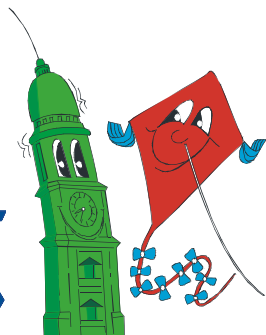
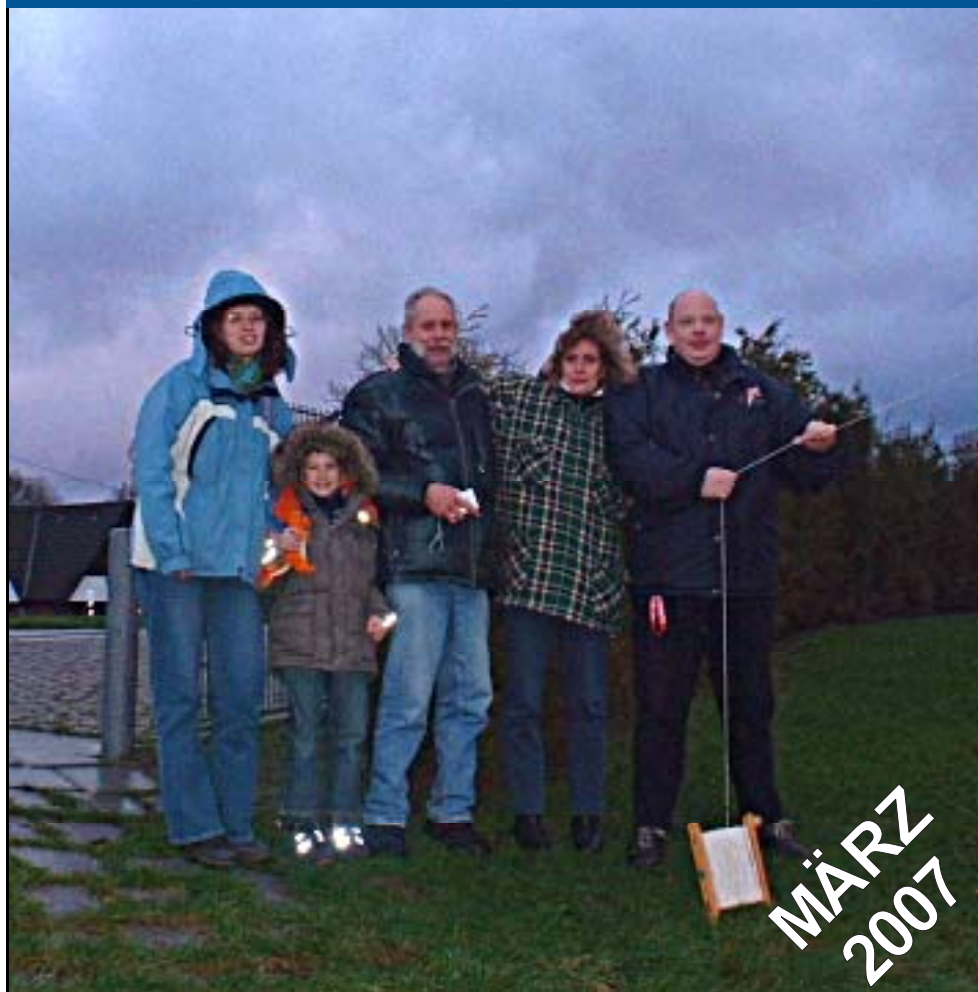


Hamburger Flugblatt



Das Mitteilungsblatt der

Drachengruppe Hamburg «Lass´ einen fliegen!»



Regenfest und sturmerprobt: Fliegen am letzten Januar-Sonntag (Foto: Jörg Böttcher)



Liebe Drachenfreunde & -innen,

das neue Jahr begann mit vielen Aktivitäten. Es fand wieder ein Neujahrsfliegen statt, sowohl die Damen als auch die Herren hatten sehr gut besuchte Workshops und am Ende des Januar gab es wie früher ein Monatsendfliegen.

Diese Aktivitäten lassen hoffen. die Gruppe zeigt wieder mehr gemeinsame Aktivitäten. Und das haben wir uns doch immer gewünscht, oder? Dank geht vor allem an die, die diese Dinge in Gang setzen!

Schön wäre es auch, wenn einmal von Anderen als den üblichen Autoren über diese Dinge im Flugblatt berichtet würde. Rafft euch auf, damit wir mal eine neue Sichtweise und neue Erfahrungen lesen können!

Chris macht einen Anfang: Ab dieser Ausgabe möchte er regelmäßig über historische Drachen schreiben und so für mehr Interesse und Wissen sorgen. Vielleicht machen wir den nächsten Workshop zum Thema Historisches? Einmal hat es ja schon hervorragend geklappt!

Euer

Michael



Sauerkraut, Kleister und Drachen

Die Mischung klingt schon irgendwie beängstigend. Und trotzdem, liebe Leser, wurde etwas Gutes daraus. Und ich weiss es genau- denn ich war dabei, als unsere Damen diese Mischung kreierten. Sie trafen sich nämlich am 10. März in der Kita am Denksteinweg und hielten ihren ersten Workshop dieses Jahres ab. Wie wir uns erinnern, machen sie das seit vielen Jahren mit bestechender Regelmäßigkeit und noch mehr Fleiss.



Da sind sie, unsere Workshop-Frauen mit einigen Arbeitsergebnissen. Übrigens: an gleicher Stelle standen sie schon einmal, auch mit Gespenstern. Das war vor über 10 Jahren. Wer findet das Foto in einem alten Flugblatt?

Um 10 Uhr ging es los. Wie immer war ich etwas vorher da und kochte schon mal den Kaffee, denn gut gelaunte Damen sind sehr spendabel beim Mittagessen. Und so trafen sie ein, gelassen, ruhig und schwer bepackt: Nicht nur die Nähmaschine war dabei, nein auch das Mittagessen hatten sie vorbereitet. Und da war es schon, das Sauerkraut.

Auf dem letzten Treffen beschlossen sie nämlich, den exotischen Genüssen zu entsagen und diesmal traditionell Deutsche Küche zu kredenzen. Herrliche Düfte zogen aus den Töpfen, eben nach dem besagten Kraut, Kartoffelgratin und Erbsensuppe, wie es sie bei Oma immer gab. So waren wir nach der genußreichen Mittagspause sehr gut gesättigt und bereit zu neuen Taten.

Nun, für WeightWatcher war das sicher nichts. Aber zum Ausgleich waren die Damen ja noch fleissig. So nähten sie emsig und füllten den Bestand an Gespenster-Drachen auf, damit beim Öjendorfer Drachenfest wieder Geld in die Kasse kommt. Es ist schon beacht-



Vorbereitung zum Kleisterpapier



Konzentriertes Bauen, hier: Endfertigung

lich: Jedes Jahr setzen sie sich an einem Wochenende hin und arbeiten ausschließlich für die Drachengruppe!

Die Gespenster sind neben den Ed-dys ja die meistverkauften Drachen. So haben die Damen auch reichlich Erfahrung im Bau. Jede weiß, was zu tun ist. Schnell sind die Aufgaben verteilt und die Fertigung beginnt. Dabei herrscht eine gelassene aber konzentrierte Ruhe. Einfach toll!

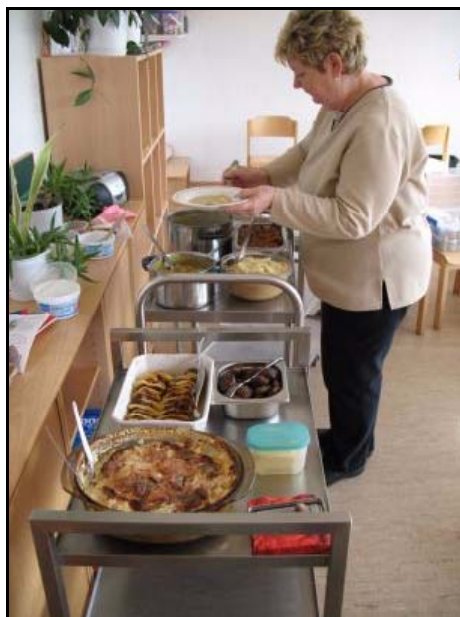
Als nach dem Aufräumen die Gespenster gezählt wurden, sahen wir, wie gut es klappt: Immerhin 30 Gespenster lagen fertig auf den Tischen! Danach ging es dann noch hinaus zum traditionellen Gruppenfoto.

Ja, und wo bleibt der Kleister? Den gab es zwischendurch! Denn während

der zweite Workshop im Jahr meist dem „privaten Bastelzweck“ gewidmet ist, brachten sie es diesmal fertig, beides anzubieten. Während der Nähaktion fertigten sie Kleisterpapiere an. Das sind Dekoblätter, die mit Kleister und Farbe und Glitzerpulver künstlerisch gestaltet werden. Man kann damit Schachteln bekleben, Gegenstände fertigen, einwickeln und, und, und. . .

Es war für mich als Laien beachtlich, welche Kreativität die Damen entwickelten. Es entstanden sehr schöne Kunstblätter, die den Vergleich mit den sehr teuren Käuflichen nicht zu scheuen brauchen. Bei einem (oder waren es doch mehr?) Stück Apfelkuchen fand ich dann noch ausreichend Zeit, die Blätter zu bewundern.

Als der Tag dann zu Ende ging, konnten alle zufrieden sein. Die Damen hatten nicht nur etwas für die Gruppe getan, sondern auch etwas Schönes für sich gefertigt. Darüberhinaus hatten sie noch den einzigen dort zugelassenen Mann (nämlich mich, wie immer) begeistert und gefüttert. Und sie bewiesen, das sie völlig unterschiedliche Sa-



Lecker: Das Bufett - und Mimi schmeckt es!

chen unter einen Hut bringen können nämlich wie gesagt: Sauerkraut, Kleister und Drachen!

Haben wir nicht tolle Frauen in der Gruppe?

(Michael Böttcher)

Drachenforum - Neues auf drachengruppe-hamburg.de

Wer auf unserer Drachenseite in das Interne wechselt, findet doer den Eintrag Forum. Dahinter verbirgt sich eine Art Schwarzes Brett, wo jeder -nach Anmeldung- seine Meinung sagt oder Neues berichtet. Dieses Forum wird gut angenommen, viele Drachenfliieger der Gruppe sind schon gemeldet.

Der Austausch von Nachrichten, aber auch Diskussionen laufen viel schneller ab als bei monatlichem Treffen. Schaut mal rein! Ich kanns leider nicht, mein Anschluss ist zu langsam...

Ob dadurch vielleicht irgendwann mal das „Flugblatt“ überflüssig wird?

(Michael Böttcher)

Prost Neujahr!

Drachengruppe Hamburg begrüßt 2007

Nach ziemlich kurzer Nacht machte ich mich mit dem „Glühweimobil“ auf den Weg nach Altengamme, zum Neujahrsfliegen. Dort waren schon die Wintercamper Astrid & Wolfgang mit Renate und Rainer Grafmann. Auch Andreas, Gerd & Kirsten hatten bereits Drachen am Himmel. Also machte auch ich mich daran der Kälte zu trotzen und erhitze den Glühwein.



Zuerst mal gemütlich Klönen und ´nen Glühwein. So kann das Drachenjahr beginnen!

Die kurzen Regenschauer verbrachte ich unter der Kofferraumklappe. Momi & Miko, Martina & Andreas sowie Wolfgang vervollständigten den Kreis der Drachenflieger. Den heißen

Glühwein nahmen die Anwesenden gerne an, und auch der Kakao war begehrt. Manfred & Petra hatten zur Vervollständigung des Festmahls noch Stollen dabei.

Da es immer kälter wurde, und der Glühwein irgendwann auch nicht mehr durchwärmte, beschlossen wir, das Fliegen als beendet zu betrachten. Alle verstauten zähneklappernd ihre Sachen und machten sich auf den Heimweg. Die heimische Heizung lockte.

Auch ich verpackte den restlichen Wein und startete den Wagen. Besser gesagt, ich wollte es, aber der Wagen nicht. Erst mit dem letzten Energietropfen sprang glücklicherweise an. Oje! Ich hatte vergessen, die Innenbeleuchtung auszuschalten, und der Wagen stand die 2 Stunden mit gut beleuchteter offener Heckklappe :-)

Allen Drachenfliegern der Drachengruppe Hamburg ein frohes neues Jahr und allzeit genug Wind zum Drachenfliegen

wünscht eure Pressestelle Jörg



Andreas ist immer aktiv - Rainer wärmt sich lieber

Monatsendfliegen Januar 2007

Bei nicht allzugutem Wetter machte ich mich mit der Familie auf den Weg nach Altengamme. Es schüttete in Strömen! An Drachensteigen war bei dem Sch... Wetter nicht zu denken. Also fuhren wir weiter zu Astrid & Wolfgang, die dort einen Stellplatz für einen Wohnwagen haben. Dort hatte bereits Chris Unterschlupf gesucht.

Mit dem übrig gebliebenen Glühwein vom Neujahrsfliegen machten wir es uns gemütlich. Nach einer Weile kam uns die Idee, ins "Altengammer Fährhaus" zu gehen und dort Kaffee zu trinken. In der warmen kleinen Gaststube machten wir es uns gemütlich. Aus dem Kaffee wurde

nichts, das Angebot "Grünkohl satt" ließen wir uns nicht entgehen!

Gut gesättigt ließen wir dann, da ja Monats-Endfliegen war, einen Minidrachen steigen. Beim Verlassen des Lokals stellte Chris nämlich fest - es regnet nicht mehr!

Also packte er einen Gibson Girl



Gemütlichkeit in der dörflichen Gaststube

Urlaub, endlich Urlaub!

Ja, wir sind reif für die Insel. Nach dem kalten Januar 2006 wollte ich, Hilmar endlich in die Wärme. Nach einem Besuch im Reisebüro kam dann Fuerte dabei heraus. Drachen mussten auch mit: Irmtraut und auch welche mit einer Leine. Das Wetter war wie wir es immer wollten, Sonne Wärme bis 26 Grad. Also Frühling pur.

Wir hatten auch wieder einen Mietwagen. Für die Drachen und so. Auf der Insel hat sich Etliches geändert, der Teil nicht gerade zum positiven. Es wird nämlich wie verrückt gebaut.

Am ersten Morgen sind wir dann zur Düne. Wer schon mal da war, weiß was das heißt. Dort ist im Herbst immer das Drachenfest. Dann die Drachen raus... und wo ist der Wind?

Das war neu. Dort ist sonst immer Wind. Dafür war es schön warm. Nach kurzer Zeit in der windlosen Dünenlandschaft begaben wir uns

Drachen aus und bei starken Wind schoß der gelbe Drachen an den Himmel. So konnten wir immerhin sagen - wir haben am Monatsendfliegen teilgenommen!

Ich hoffe, bei besserem Wetter läßt sich auch der Rest der Drachenguppe mal sehen, um nach einem gut besuchtem Flugnachmittag eventuell ein Abschlußbier im Fährhaus zu trinken.

Satt & durchgefroren schrieb diesen Bericht
(Jörg Böttcher)



Hilmar fotografiert Hilmar (Foto: Hilmar)

dann nach Cortillo an die Westküste. Schöner Strand, schönes Wetter, aber auch hier kein Wind.

Also Drachen in das Auto und wir sind gelaufen. So ging das 3 Tage, Urlaub kann so schön sein, aber mit Drachen ist es doch am Schönsten.

Nun denn, wenn doch kein Wind ist, besuchen wir doch mal Michael Steiner. Der wohnt auf der Insel seit vielen Jahren. In der Zeitschrift Sport und Design war im Herbst 2006 ein Bericht

von Ihm zu lesen. Michael hatte großes Interesse, was es Neues in Hamburg gibt. Wir sollen alle, die ihn kennen, schön Grüßen.

Am nächsten Tag haben wir die Ausläufer von dem Sturm Kyrill gespürt. Ihr ahnt es wohl schon. das war denn doch zu viel Wind. Das war auch zu viel Wind für den Strand. Schlimmer noch als Sturm auf Fanö, wenn der Sand fliegt. das war wie Sandstrahlen im Gesicht.

Die nächsten Tage haben wir dann die Drachen im Auto gelassen. Man weiß ja nie. Aber der Wind war wieder weg. Aber jeder Urlaub ist bekanntlich zu kurz, so auch dieser. Wir werden bestimmt mal wieder auf die Insel fliegen. Mit allen Drachen, die ich mag!
(Irmtraut und Hilmar)



Hilmar fotografiert ... Nein, diesmal nicht. Dies ist ein Kamel, aber auch fotogen (Foto: Hilmar Kühnl)

Sentinell - Sentinelle oder Schilddrachen ?

Na, ist ja egal - wir haben trotzdem einen Workshop gemacht.

Am Samstag trafen sich Mitglieder der Drachengruppe, um unter der fachkundigen Leitung von UE-Chris sich diesen tollen Drachen zu bauen. Manfred stellte die Räumlichkeiten in der Fachhochschule Bergedorf zur Verfügung, so das wir dieses Mal auf "großen" Stühlen sitzend vor uns hin werkelten. Mit 15 Teilnehmern war der Workshop auch recht gut besucht.

Am Anfang erzählte uns Lehrer Chris etwas über die Geschichte des Drachen, und das wir ein wertvolles Stück bauen würden. Bei Zoone kostet so ein Teil mal eben 230,-. Dann unterwies er uns im Zusammenbau. Alle hörten ihm gespannt zu.

Dann ging es richtig los. Es wurde geschnitten, genäht und auch mal geflucht, wenn man beim Ausschneiden der Applikation gleich das Segel mit ausgeschnitten hatte :-)! Im Schneiderraum wurde Segel für Segel ausgeschnitten, nebenbei diskutierten die



Gruppenbild mit Sentinel. Ein sehr erfolgreicher Workshop!
(Foto: Rainer Kregovski)

Bauherren, welches Design ein jeder machen wollte, oder ob die Applikation denn wirklich auf den Drachen passt.

Das Mittagessen wurde wie beim Frauenworkshop unter ein Motto gestellt. Diesmal war es „italienisch“ - Und die Pizzen von Joey waren echt lecker.

Nach dem Essen ging es an den Endspurt, Mathias von der FirmaFips kam zu Besuch und brachte noch Material mit. So standen zum Schluß 11 fertige Drachen in der Halle bereit.

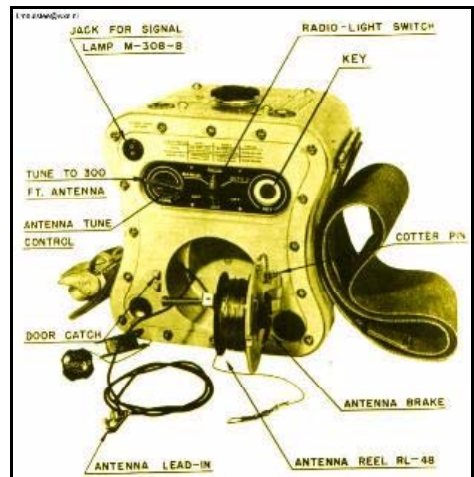
Also bis zum nächsten Mal!
(Jörg Böttcher)

HISTORISCHE DRACHEN Gibson Girl Kastendrachen 1940

Die Luftwaffe, die US-Navy sowie die Royal Air-Force in Großbritannien konstruierten im 2. Weltkrieg ein Rettungssystem für die Piloten der Kriegsflyer. Es handelte sich dabei um ein Rettungspaket bestehend aus:

- Selbst aufblasendes Schlauchboot
- ein Funkgerät (Gibson Girl)
- 2 Gasbehälter
- ein Gasballon
- Verbindungsstücke vom Gasbehälter zum Ballon
- ein Drachen (Sturmbox)

Wenn nun das Flugzeug notwassern mußte, wurde das Schlauchboot zum Retter. Um aber auch Kontakt zu der Rettungseinheit zu bekommen, wurde ein Drachen zum Fliegen gebracht. Die Drachenschnur - ein Draht-



war am Funkgerät befestigt und diente gleichzeitig als Antenne. Um bei Flaute die Antenne in die Luft zu bekommen, hatte man einen Ballon zur Verfügung, der mit Helium gefüllt wurde. Anschliessend konnte der notgelandete Pilot SOS funken.

Auch die Funker der Army benutzten den gleichen Typ von Drachen/Funkgerät auf dem Lande. Der Unterschied bestand in der Verpackung, in der sich der Drachen befand. Während in den Flugzeugen die Drachen in Metallhülsen und Stoffsäcken befanden, wurden die Drachen der Army in Pappbehältern aufbewahrt.

Der Name Gibson Girl bezieht sich nicht auf den Drachen, sondern auf das Funkgerät. Es besitzt nämlich eine Taille wie die Frauen, die von einem Herr



Chris als Workshopleiter (Foto: R. Kregovski)



Das gesamte Pack (Foto: Chris Kolz)

Charles Gibson um 1900 auf Portraits und Werbeplakaten gezeichnet, und in bekannten Magazinen wie Scribner's, Harpers, Collier's, und The Century in den USA veröffentlicht wurden.

Es gibt übrigens noch viele Gibson Drachen bei Ebay zu ersteigern, meist die Ausführungen der Navy und Air Force.

So gut wie gar nicht mehr besteht die Chance, ein Original der deutschen Wehrmacht zu bekommen! Das waren tatsächlich die ersten Gibsons! Vom Aussehen ist es ein normaler Gibson, mit der Besonderheit, dass der Drachen zusätzlich noch seitliche Flügel hat.

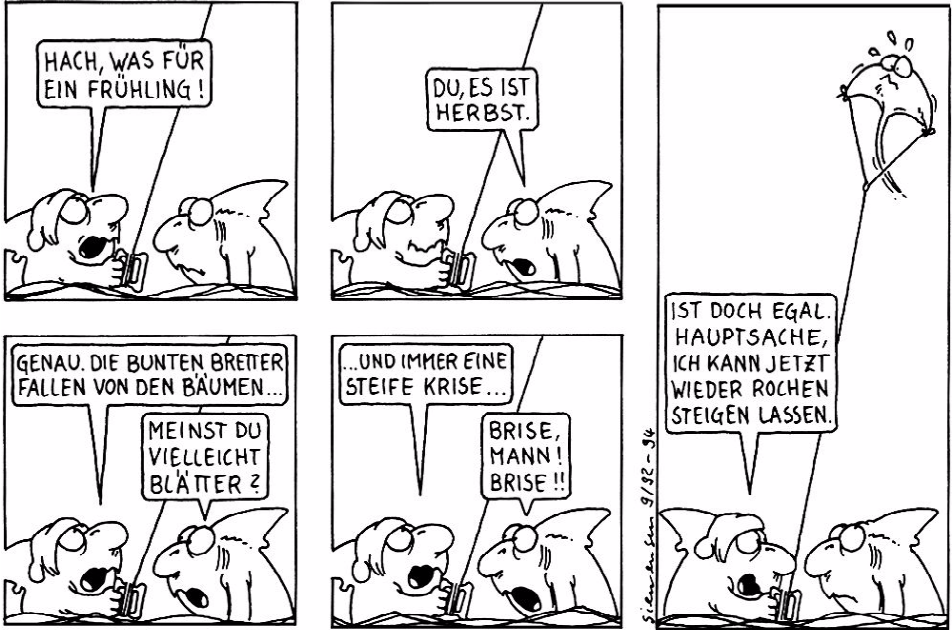
In Deutschland wurde dieser Drachen von Flugzeugbesatzungen und bei U-Booten zur Vergrößerung der Funkreichweite eingesetzt.

(Christian Kolz)



Das Letzte:

Die Haiopeis



© Haiopeis, 2004 Lappan Verlag, Oldenburg
Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlags

Hamburger Flugblatt

Das „Hamburger Flugblatt“ ist das Mitteilungsblatt der Drachengruppe Hamburg »Laß' einen fliegen!«. Es erscheint seit 1990 in unregelmäßigen Abständen.

Den Inhalt der Artikel verantworten allein die Autoren. Die Anwendung der hier wiedergegebenen Tipps, Pläne und Techniken liegt ausschließlich in der Verantwortung des Anwenders. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.

Redaktion und Herstellung:

Michael Böttcher, Bahnhofstrasse 26, 21483 Dalldorf
Telefon: 04155 / 3698
E-mail: flugblatt@drachengruppe-hamburg.de